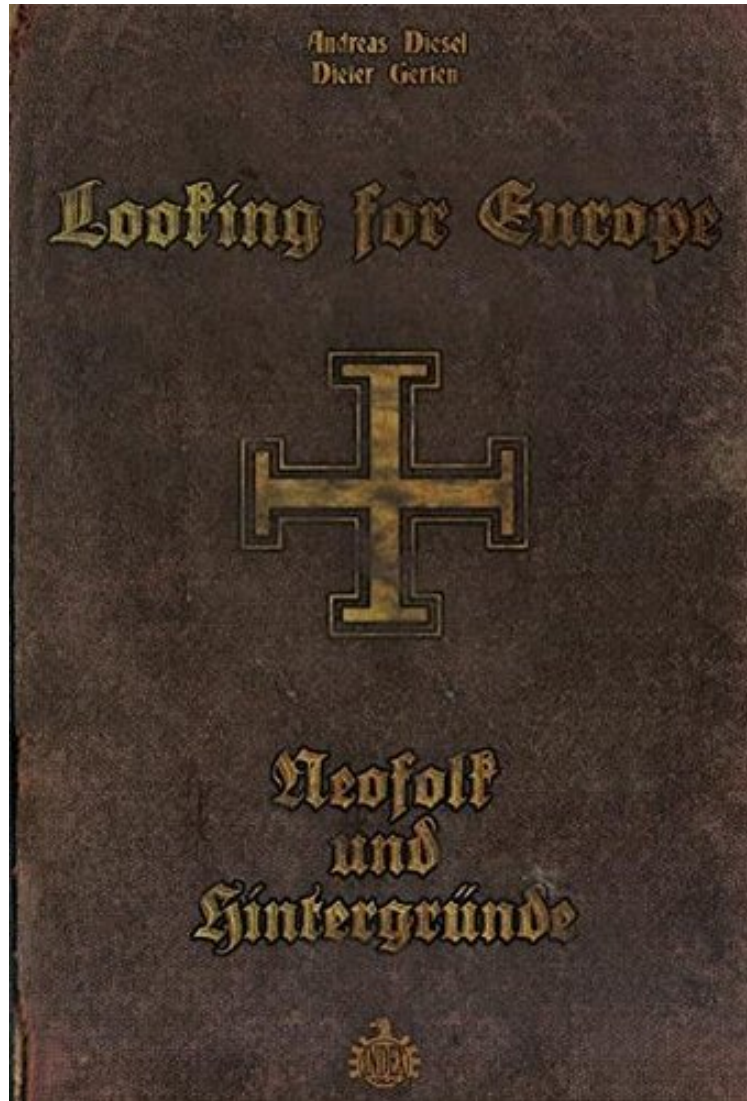


[Mobile pdf] Looking for Europe: Neo-Folk und Hintergrnde

Looking for Europe: Neo-Folk und Hintergrnde

Von Andreas Diesel, Dieter Gerten

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #271798 in BcherMarke: Index VerlagVerffentlicht am: 2013-05-02Abmessungen: 9.09 x 1.26b x 6.26l, 1.81 Pfund Einband: Taschenbuch544 Seiten | File size: 28.Mb

Von Andreas Diesel, Dieter Gerten : Looking for Europe: Neo-Folk und Hintergrnde before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Looking for Europe: Neo-Folk und Hintergrnde:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich!Von Ernst EllertEndlich gibt es ein Standardwerk, was nicht nur recht genau, sondern auch kritisch an dieses Thema herangeht. In den letzten Jahren ist nmlich ber Neofolk und seine "Szene", gerade im Internet, sehr viel Unsinn geschrieben worden. Jetzt endlich liegen die Fakten auf dem Tisch, ohne dass dabei ins Horn der paranoiden "berall-

Nazi-Seher" gestoen wird, oder dass dieser ernstzunehmende Musikstil wieder von ewig Gestrigen instrumentalisiert wird. Der differenzierte Blick des Buches lebt von den vielen Interviews mit Menschen aus der Szene, den Knstlern selbst und sogar dem bekannten Neofolk-Kritiker Martin Bsser. Zusammen mit der CD "Looking for Europe" liegt ein Komplettwerk vor, was seines Gleichen sucht. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Gegendarstellung zu "sthetische Mobilmachung" Von Franz Sieben Ein sehr gelungenes Sammelwerk ber das Thema Neofolk. Es wird umfangreich und interessant Geschichte und Gegenwart beschrieben und diverse Zusammenhnge erklrt. Der Angriff auf den Neofolk durch "sthetische Mobilmachung" kann abgefedert werden. Ich finde es trotzdem wichtig, beide Bcher zu lesen, um sich seine eigene Meinung bilden zu knnen - es gibt sicherlich Positionen, die hinterfragt werden knnen aber auch die Antworten (eben in diesem Buch gegeben) sollten Gehr finden. 18 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein perfekter berblick Von Gorlokk Mit Looking for Europe liegt endlich ein umfassendes Werk zu dem zwielfichtigen musikalischen Bereich Neofolk und der ihm artverwandten Spielarten vor. Das ca. 530 Seiten starke Buch erhebt erst gar nicht den Anspruch allumfassend oder allwissend zu sein, sondern berlst es (genau wie viele der behandelten Bands) dem Leser (bzw. Hrer) sich ein eigenes Bild zu machen. Unterteilt ist Looking for Europe in drei Teile und einen Anhang: Der erste Teil beschftigt sich mit der Vorgeschichte des Neofolk, der zweite mit den, nach Heimatlndern/-regionen geordneten, bekanntesten und wichtigsten Bands und ihren Alben (wobei teilweise bis ins Detail aufgezeigt wird, woher Samples, Inspirationen oder Texte fr Songs stammen), und der dritte Teil geht schlielich nher auf dominierende Themen oder Probleme im Bereich des Neofolk ein. Der Anhang bietet drei Aufsätze von Szene-Insidern und ein weiteres Interview, am Ende stehen eine ausführliche Biblio- und Filmographie, Adressen und ein Namensregister. Sprachlicher Stil wie auch Aufmachung des Buches sind durchaus ansprechend. Die oft sehr speziellen und vielfltigen Inspirationen und Hintergrnde des Neofolk, die von europischem Sagengut (besonders der nordischen Mythologie) ber mittelalterliche Mystik, und frhneuzeitlichen Okkultismus bis hin zu politischen Extremen des 19. und 20. Jhds. reichen, werden dem nicht bewanderten Leser unkompliziert und (soweit ich es berblicke) korrekt vermittelt. Die Autoren bemhen sich auch, dem oft gehrten Vorwurf des Rechtsradikalismus in diesem musikalischen Genre objektiv auf den Grund zu gehen, schrecken nicht vor der Darstellung von einigen Konzepten oder Weltanschauungen als bedenklich zurck, fragen jedoch vor einer zu schnellen Verurteilung auch gerne erstmal bei den Musikern nach. Viele der kurzen aber auf den Punkt gebrachten Interviews spiegeln Ideen und Konzepte der Musiker wieder, die weit jenseits von blichen schwarz-wei, gut-bse oder rechts-links Schemata stehen. Immer wieder wird die Aufforderung an den Rezipienten deutlich, sich eigene Gedanken zu machen. Die Basis hierfr haben die Autoren Andreas Diesel und Dieter Gerten mit Looking for Europe auf jeden Fall geschaffen. Behandelte Bands: Current 93, Death in June, Sol Invictus, Fire + Ice, Blood Axis, In Gowan Ring, Orplid, Forseti, Hekate, Empyrium, Allerseelen, Der Blutharsch, Kirlian Camera, Gae Bolg, A.C.T.U.S., Hagalaz Runedance, Of the Wand the Moon, Tenhi u.v.m.

Produktbeschreibung Das objektive Standardwerk zum Neofolk Neofolk ist kein neuer Musikantenstadl. Diese Musik kommt aus der dunklen Gothic-Musikszene und ist nichts zum Schunkeln. Sie ist Forum fr Punk-Irokesen-Schdel und SS-Totenkpfe, fr Wald-und-Wiesen-Romantik und Riefenstahl-sthetik. Neofolk erhitzt seit Jahren die Gemter. Keine zeitgenssische Musikform wirft so viele Fragen zur Freiheit von Kunst und Meinungsuerung auf. Looking For Europe widmet sich auf ber 540 Seiten als erstes Buch umfassend und undogmatisch dem schwrzesten Kapitel des Musik-Undergrounds. Alle relevanten Bands des Genres werden in exklusiven Interviews und Bildern vorgestellt. Dabei wird deutlich, in welchem Spannungsfeld Neofolk steht. Das Spektrum reicht von fragilen Folk bis zum Irmenden Industrial, vom rechten Anarchisten bis zum linken Uniformierten, vom Heidentum ber Satanismus bis zum Christentum, vom schwulen Fetisch bis zur undurchsichtigen Beschftigung mit ideologischer Propaganda. 3. Auflage mit neuem Vorwort.

Kurzbeschreibung Neofolk ist kein neuer Musikantenstadl. Diese Musik kommt aus der dunklen Gothic-Musikszene und ist nichts zum Schunkeln. Sie ist Forum fr Punk-Irokesen-Schdel und SS-Totenkpfe, fr Wald-und-Wiesen-Romantik und Riefenstahl-sthetik. Neofolk erhitzt seit Jahren die Gemter. Keine zeitgenssische Musikform wirft so viele Fragen zur Freiheit von Kunst und Meinungsuerung auf. Einige Bands formulieren ein eurozentrisches Weltbild. Rechtspopulismus oder kulturelle Vision eines Europas der Vielfalt? Nicht wenige Bands ecken durch ihr Spiel mit den Symbolen des Dritten Reiches an. Politisches Statement oder notwendige Schockkunst? Manche Bands und Fans tragen Nazi-SS-Uniformen. sthetische Abkehr vom Mainstream oder Bekenntnis zum Faschismus? Looking For Europe widmet sich auf ber 540 Seiten als erstes Buch umfassend und undogmatisch dem schwrzesten Kapitel des Musik-Undergrounds. Alle relevanten Bands des Genres werden in exklusiven Interviews und Bildern vorgestellt. Dabei wird deutlich, in welchem Spannungsfeld Neofolk steht. Das Spektrum reicht von fragilen Folk bis zum Irmenden Industrial, vom rechten Anarchisten bis zum linken Uniformierten, vom Heidentum ber Satanismus bis zum Christentum, vom schwulen Fetisch bis zur undurchsichtigen Beschftigung mit ideologischer Propaganda.